

Inhalt

Vorwort	5
A. Fragestellung	9
B. Entwicklung, praktische Bedeutung und Konsequenzen	13
I. Gründe für das Angebot von OT-Mitgliedschaften	13
II. Motivation bei OT-Mitgliedern und solchen, die sich nicht für die OT-Mitgliedschaft entscheiden	17
C. Rechtliche Konstruktion und Kritik	21
I. Keine Frage der Tarifzuständigkeit oder Tariffähigkeit	21
II. Ausschluss der Tarifgebundenheit kraft individueller Entscheidung	23
III. Brüchigkeit der Konstruktion	25
1. Tarifgebundenheit als Folge der Mitgliedschaft	25
2. Satzungsautonomie und Legitimation der Rechtsetzung	30
a) Reichweite der Satzungsautonomie	31
b) Legitimation durch Rechtsgeschäft	31
c) Bedeutung der Theorie von der kollektiven Privatautonomie	33
d) Infragestellung der Theorie der kollektiven Privatautonomie durch das BVerfG?	35
e) Zwischenergebnis	37
3. Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie im Konzept der Rechtsprechung	37
a) Leitplanken der Rechtsprechung	38
b) Kritik: Im praktischen Ergebnis Mittel zur Flucht aus der Tarifbindung	39
IV. Zwischenergebnis	40

D. Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie im Einzelfall	41
I. Primat des Vereinsrechts	41
II. Tarifrechtliche Korrekturen im Hinblick auf die Funktionsfähigkeit der Tarifautonomie	43
1. Trennung von Verantwortlichkeit und Betroffenheit	45
2. Transparenz bei kurzfristigem Statuswechsel	49
a) Transparenzgebot nach Rechtsprechung und h.M.	49
b) Problem der Kurzfristigkeit: Wechselfrist	51
c) Problem der Intransparenz: Offenbarungsobliegenheit	55
III. Auskunftsanspruch	58
IV. Wechsel in die T-Mitgliedschaft als zulässiges Arbeitskampfziel	60
V. Verpflichtung zur Stellung eines Antrags auf Allgemeinverbindlicherklärung des Verbandstarifvertrages	62
E. Rechtspolitischer Handlungsbedarf	65
F. Die wesentlichen Ergebnisse	69
Literaturverzeichnis	71